

Dankern-News



Neuigkeiten in und über Schloß Dankern

Tag 5: Der Wolf hat zugeschlagen

Tagesplan

Vormittag:

Ponyreiten, Fußball,
Kicker, Billardminigolf

Nachmittag:

Probe Abschlussabend

Abend:

Kino oder Handball

Menükarte

Es wird serviert:

Chicken Nuggets
und Pommes

Wetterbericht

Mittwoch, 01. April:

Schauer
Niederschlagsrisiko: 70 %.
Temperaturen: bis zu 7 °C



Dankern. Der fünfte Tag stand vor der Tür und damit steuern wir schon stark auf das Ende des Märchenspektakels zu. Aber noch ist nicht aller Tage Abend. Also zogen wir wieder los...

Zunächst sind wir geschlossen in die Märchenwelt Topas eingetaucht, wo wir nach einiger Zeit dann auch die Ritter des TS Hoykenkamp begrüßen durften. Diesmal testeten auch andere Burgbetreuer die neue berühmte Rutsche, um sich von der Geschwindigkeit, die dort auftritt zu überzeugen.

Heute war eine weitere Großveranstaltung im Tagesablauf unserer Freizeit enthalten, das Seespiel. Leider mussten wir aus wettertechnischen Gründen das Spiel in die Häuser verlegen, da auch hier das Orkantief „Niklas“ uns erreicht hat.

Dies war aber unseren jungen Märchenfreunden egal, die haben weiter nach dem großen bösen Wolf, Niklas, gesucht, der alle Märchenfiguren um die Ecke gebracht hat.

Nach vielen kniffligen Spielen (z.B. Mumien wickeln, Apfeltauchen, Pyramiden bauen) kam es dann auch zum Showdown, dem Endspiel im Betreuerhaus, wo die erfolgreichen Ritter den Wolf zum Duell forderten. Dieser aber konnte fünf Duelle für sich entscheiden bis er dann besiegt worden ist.

Am Abend wurde dann der Grill, trotz bescheidenen Wetters, angeworfen und die Kinder zum Buffet gerufen. Es folgte eine freie Abendgestaltung, die z.B. für einen Besuch im Spielaland oder eine Partie „Werwolf“ genutzt wurde.

Fotos des Tages



Wer ist es?

Die Prinzessin

Es war einmal eine kleine Prinzessin, die in jungen Jahren das Handballspielen in dem nicht ganz so fernen Hoykenkamp erlernte. Neben dem Sport in der Handballhalle bezwang sie mit ihrem Pferd viele Hürden auf Turnieren. Ab dem 15. Lebensjahr spielte sie dann auf der Kreisläuferposition für die HSG Delmenhorst und hörte mit dem Springreiten auf. Trotzdem reitet sie bis heute noch in ihrer Freizeit. Aber nicht nur Pferde liebt die Prinzessin, so hatte sie in ihren Jugendjahren mit einer Katze, mehreren Meer-

schweinchen und exotischen Wesen, wie Schildkröten und einer Bartagame, eine Vielzahl von Haustieren. Ihr liebstes Haustier ist jedoch ihr Hund.

Mittlerweile ist aus der kleinen Prinzessin eine großgewachsene junge Frau geworden, die in der 1. und 2. Damenmannschaft der HSG Delmenhorst auf der Rückraumposition spielt.

NAME:

Wer ist es?

Der Siegertyp

Es war einmal in einer Stadt weit weit entfernt von Delmenhorst. Eine Stadt, die wohl größte und wichtigste Stadt im ganzen Land. Hier spielte ich mit 15 Jahren mit meiner Handballmannschaft ein Turnier. Aber dies war kein gewöhnliches Turnier: Es spielten keine normalen Mannschaften gegeneinander sondern es war ein Wettbewerb der besten Schulteams eines jeden Bundeslandes. Bis hier her war es ein weiter Weg und wir mussten uns gegen viele andere gute Schulmannschaften beweisen. In Berlin spielten wir ein gutes Turnier und belegten am Ende den 7. Platz. Wir waren und sind ziemlich stolz, dass wir es soweit geschafft haben.

NAME:

Märchenquiz

1. Wie wird der Prinz auf Rapunzel aufmerksam? _____
2. Was war die zweite Feststellung Rotkäppchens an ihrer kranken Großmutter? _____

Welches Märchen ist gemeint?

1. Schlitzohriger Meilenläufer _____
2. Angeber betätigt sich als Schädlingsbekämpfer _____

Wer ist es?

Der Radfahrer

Was soll ich euch erzählen, ja, auch ich spiele gerne und auch schon ziemlich lange Handball. Damit kann ich euch sicherlich nicht überraschen, aber ich habe neben dem Handball noch einige andere spannende Hobbies. Ich steige manchmal auf mein Fahrrad und fahre durch die Gegend, ja wirklich, und das macht mir sogar großen Spaß. Aber ich radel auch nicht so wie ihr, oder seid ihr schon mal 260 km am Stück gefahren oder von Nord- nach Süddeutschland in 7 Tagen? Aber auch in meiner Radfahrkarriere gab es einen schwarzen Tag. Mit gerade einmal 11 oder 12 Jahren habe ich es doch glatt fertig gebracht mit Vollgas gegen ein parkendes Auto zu fahren. Das war nicht nur ziemlich blöd, sondern tat auch mächtig weh, hat mich einen halben Zahn gekostet und mein 2 Tage altes (neues) Fahrrad war danach so gut wie im Eimer. Aber wenn ihr genau hinschaut, könnt ihr mich vielleicht auch mal irgendwo radeln sehen.

Name: